



Q II 10 - j/99
(Teil 1)

Ausgegeben am 09.01.2003

Abfallentsorgung in Schleswig-Holstein 1999

Teil 1: Anlagen der Entsorgungswirtschaft

Die Erhebung der Anlagen der Entsorgungswirtschaft erfasst jährlich bei ihren öffentlichen und gewerblichen Betreibern Angaben über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der dort angelieferten Abfälle. Die zusätzlich alle zwei Jahre erfragten Angaben über Art und Ausstattung der Anlagen werden für das Erhebungsjahr 2000 aktualisiert.

Im Jahr 1999 wurde der bis dahin gültige Abfallartenkatalog der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA), in dem die Abfallarten nach ihren stofflichen Eigenschaften gegliedert wurden, durch den Europäischen Abfallartenkatalog (EAK) ersetzt, in dem die Abfallarten nach ihrer Herkunft branchenspezifisch klassifiziert sind. Da gleichzeitig auch die Liste der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle neu gefasst wurde, ist ein Vergleich der 1999er Ergebnisse dieser Statistik mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

Ende 1999 unterhielt die Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 118 Anlagen zur Beseitigung oder Behandlung von Abfällen, und zwar 27 Deponien, sechs Abfallverbrennungsanlagen, 53 Kompostierungsanlagen sowie 32 sonstige Anlagen. Nach Angaben der Betreiber wurden an diese Anlagen insgesamt 2,9 Mill. t Abfälle angeliefert, davon stammten 2,1 Mill. t aus Schleswig-Holstein und rund 702 000 t aus anderen Bundesländern. Mit 1,4 Mill. t wurde knapp die Hälfte der Abfälle auf Deponien abgelagert, 646 000 t wurden verbrannt, 343 000 t Abfälle wurden kompostiert und 432 000 t Abfälle in sonstigen Anlagen behandelt.

Unter den angelieferten Abfällen waren 1,5 Mill. t Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen. Daneben fielen auch 726 000 t Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch) besonders ins Gewicht. Rund 198 000 t und damit 7 % der insgesamt an die Anlagen angelieferten Abfälle waren besonders überwachungsbedürftig. Die Daten über diese Abfälle wurden im Gegensatz zu den übrigen nicht von den Betreibern der Anlagen erfragt, sondern aus dem Begleitscheinverfahren übernommen, dem die Entsorgung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle unterliegt.

Die zusätzlich in die Erhebung einbezogenen Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen konnten das Gros der dort angelieferten Abfälle nach entsprechender Aufbereitung zur Verwertung abgeben. So führten die Sortieranlagen beispielsweise 99 % der angelieferten 278 000 t Papier-, Pappe- und Kartonabfälle privater Endverbraucher wieder in den Stoffkreislauf zurück. Von den ebenfalls angelieferten rund 93 000 t Leichtstofffraktion aus dem Gelben System und ähnlichen Sammelsystemen für gemischte Verpackungsabfälle konnten gut vier Fünftel nach der Sortierung an Dritte zur Verwertung weitergegeben werden.

1. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 1999

Art der Anlagen	Entsorgungs- anlagen	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			
			Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befind- lichen Anlage übernommen
	Anzahl		t			
Deponien	27	1 444 491	1 115 618	276 446	9 846	42 581
Abfallverbrennungsanlagen	6	646 059	412 786	224 498	6 767	2 008
Kompostierungsanlagen	53	343 413	300 585	38 196	—	4 632
sonstige Anlagen	32	432 146	260 907	163 232	8 007	—
Anlagen insgesamt¹	118	2 866 109	2 089 896	702 372	24 620	49 221

¹ ohne Sortieranlagen

Erläuterungen/Begriffserklärungen	3
---	---

Tabellen

1. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 1999	1
2. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 1999 nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlagen	4
3. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 1999 nach Art und Herkunft der Abfälle	7
4. Abgegebene Abfälle von Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 1999 nach Art und Verbleib der Abfälle sowie nach Art der Anlagen	8
5. Behandelte Abfälle in Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein 1999 nach Einsatz und Verbleib der Abfälle	9
6. Angelieferte Abfälle an Kompostierungsanlagen in Schleswig-Holstein 1999	10

Grafik

An Anlagen angelieferte Abfallmenge 1996 - 1999	11
---	----

Erläuterungen/Begriffserklärungen

Abfälle

Bewegliche Sachen, deren sich der Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden. Die in den Tabellen ausgewiesenen überwachungsbedürftigen Abfälle werden aus dem Begleit-scheinverfahren übernommen, das als Nachweis für eine ordnungsgemäße und schadlose Verwertung oder Beseitigung dieser Abfälle dient. Angaben über alle übrigen, d. h. nicht besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, wurden von den Anlagenbetreibern erfragt.

Besonders über-
wachungsbedürftige
Abfälle/Sonderabfälle

Abfälle, die nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wasser-gefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können und an deren Überwachung und Beseitigung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz besondere Anforderungen zu stellen sind. Um welche Abfälle es sich im Einzelnen handelt, legt die Verordnung zur Bestimmung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (BestbÜAbv) fest.

Europäischer
Abfallartenkatalog
(EAK)

Seit dem 1. Januar 1999 gültiges Verzeichnis der Abfallarten. Die Gliederung der Abfallarten erfolgt im EAK im Wesentlichen branchenspezifisch im Gegensatz zum bis 1999 gültigen LAGA-Katalog, in dem die Abfallarten nach ihren stofflichen Eigenschaften gegliedert waren.

Abfallentsorgung

Beseitigung oder Verwertung von Abfällen.

Entsorgungsanlage

Anlage zur Verwertung von Abfällen, z. B. Kompostierungs-, Sortier- und chemisch-physikalische Anlage sowie Anlage zur Beseitigung von Abfällen, z. B. Deponie und Abfallverbrennungsanlage.

Deponie

Abfallentsorgungsanlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfällen, die nicht vermieden und nicht verwertet werden können.

– Altdeponie

Abfallentsorgungsanlage, deren Betrieb noch nicht abgeschlossen ist, deren Errichtung und Betrieb zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Technischen Anleitung Siedlungsabfall zugelassen war oder deren Vorhaben im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens öffentlich bekannt gemacht war.

– Deponieklasse I

Deponie, in der Abfälle mit einem sehr geringen organischen Anteil abgelagert werden können und bei der eine geringe Schadstofffreisetzung im Auslaugungsversuch stattfindet.

– Deponieklasse II

Deponie, in der Abfälle mit einem höheren organischen Anteil abgelagert werden können als auf Deponien der Deponieklasse I und bei der auch die Schadstofffreisetzung im Auslaugungsversuch größer ist als bei Deponieklasse I. Zum Ausgleich sind die Anforderungen an den Deponiestandort und an die Deponie höher.

– Monodeponie

Deponie oder Deponiebereich für die zeitlich unbegrenzte Ablagerung von Abfällen, die nach Art, Schadstoffgehalt und Reaktionsverhalten ähnlich und untereinander verträglich sind.

Mechanisch-biologische Restmüllbehandlungsanlage

Anlage, in der Rest-Siedlungsabfälle einer mechanischen und biologischen Behandlung mit dem Ziel einer Emissionsminderung bei der nachfolgenden Deponierung unterzogen werden.

Sortieranlage

Abfallentsorgungsanlage, in der gemischt erfasste Abfälle in Fraktionen, insbesondere zur Rückgewinnung verwertbarer Rohstoffe, getrennt werden.

Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz – UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530) zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. S. 1300). Erhoben werden die Angaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1 und § 4 UStatG. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 18 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die Unternehmen und Betriebe, die Entsorgungsträger und die Inhaberinnen/Inhaber und Leiterinnen/Leiter der Unternehmen und Betriebe und anderer Einrichtungen, die gewerbliche Entsorgungsanlagen betreiben, auskunftspflichtig. Weiterhin sind auskunftspflichtig die Entsorgungsträger/zuständigen Behörden und Dritte, soweit diesen Entsorgungspflichten übertragen wurden und die Inhaberinnen/Inhaber und die Leiterinnen/Leiter der Unternehmen und Betriebe, deren sich die Entsorgungsträger oder diese Dritten bedienen.

Zeichenerklärungen

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- × Angaben werden nicht erhoben

**2. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 1999
nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlage**

E A K	Art der Anlage Angelieferte Abfälle	Entsorgungs- anlagen (Mehrfach- nennung möglich)	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			
				Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage über- nommen
Schl.- Nr.		Anzahl	t				
	Deponien						
	Nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	27	1 402 966	1 102 079	253 233	5 073	42 581
	darunter						
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wisch- tücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	10	33 143	33 130	13	—	—
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	24	692 122	415 856	235 805	310	40 151
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentlichen Wasserversorgung	14	28 132	27 114	877	—	141
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesamelter Fraktionen	15	579 125	568 370	8 466	—	2 289
	Besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	8	41 525	13 539	23 213	4 773	—
	darunter						
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	7	27 278	337	22 168	4 473	—
	Abfallverbrennungsanlagen						
	Nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	6	607 229	406 147	196 801	2 273	2 008
	darunter						
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wisch- tücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	4	21 659	20 180	1 318	161	—
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	4	8 972	8 700	230	42	—
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesamelter Fraktionen	5	567 763	373 603	194 160	—	—
	Besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	2	38 830	6 639	27 697	4 494	—

**Noch: 2. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 1999
nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlage**

E A K	Art der Anlage Angelieferte Abfälle	Entsorgungs- anlagen (Mehrfach- nennung möglich)	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			
				Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage über- nommen
Schl.- Nr.		Anzahl		t			
	Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen						
	Nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	11	2 033	323	1 710	–	–
	Besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	10	72 089	35 383	36 571	135	–
	darunter						
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	3	127	57	70	–	–
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	3	1 317	1 309	8	–	–
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	6	17 600	15 971	1 629	–	–
	Kompostierungsanlagen						
	Abfälle zusammen	53	343 413	300 585	38 196	–	4 632
	darunter						
02	Abfälle aus der Landwirtschaft, dem Gartenbau, der Jagd, Fischerei und Teich- wirtschaft, Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	9	5 482	4 916	566	–	–
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesamelter Fraktionen	53	334 339	292 077	37 630	–	4 632
	Sonstige Anlagen						
	Nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	21	312 362	203 022	101 485	7 855	–
	darunter						
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	4	23 222	23 222	–	–	–
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesamelter Fraktionen	5	13 600	12 766	834	–	–
	Besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	11	42 855	21 294	23 466	17	–
	darunter						
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	4	42 855	21 294	21 561	–	–

**Noch: 2. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 1999
nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlage**

E A K	Art der Anlage Angelieferte Abfälle	Entsorgungs- anlagen (Mehrfach- nennung möglich)	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			
				Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage über- nommen
Schl.- Nr.		Anzahl	t				
Anlagen insgesamt (ohne Sortieranlagen)							
Nicht besonders überwachungs- bedürftige Abfälle zusammen		118	2 668 003	2 012 156	591 425	15 201	49 221
darunter							
02	Abfälle aus der Landwirtschaft, dem Garten- bau, der Jagd, Fischerei und Teichwirt- schaft, Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	18	18 034	15 369	1 054	1 611	–
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	14	16 591	16 007	584	–	–
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	13	10 351	3 128	7 223	–	–
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wisch- tücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	15	55 283	53 791	1 331	161	–
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	33	726 022	447 778	237 741	352	40 151
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentlichen Wasserversorgung	24	187 634	137 650	47 835	–	2 149
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesamelter Fraktionen	78	1 494 827	1 246 816	241 090	–	6 921
Besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen		31	198 106	77 740	110 947	9 419	–
darunter							
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	9	19 549	16 500	2 855	194	–
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	13	99 108	21 694	72 509	4 905	–
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentlichen Wasserversorgung	3	17 060	13 084	3 976	–	–
Sortieranlagen							
Papier-, Pappe-, Kartonabfälle aus Depot- containern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische von privaten Endverbrauchern		17	278 302	x	x	x	x
Leichtstofffraktionen aus dem Gelben System und ähnlichen Sammelsystemen für ge- mischte Verpackungsabfälle von privaten Endverbrauchern		11	93 254	x	x	x	x
Glasabfälle aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Glasabfälle von priva- ten Endverbrauchern		3	121 980	x	x	x	x
Elektro- und Elektronikabfälle		15	14 611	x	x	x	x
Gemischt erfasste Abfälle		12	130 692	x	x	x	x

3. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 1999 nach Art und Herkunft der Abfälle

E A K	Angelieferte Abfälle	Entsorgungs- anlagen (Mehrfach- nennung möglich)	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			
				Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage über- nommen
Schl.- Nr.		Anzahl	t				
	Nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	118	2 668 003	2 012 156	591 425	15 201	49 221
	darunter						
0201	Abfälle aus der Herstellung von Grundstoffen	12	4 640	4 640	–	–	–
0202	Abfälle aus der Zubereitung und Verarbei- tung von Fleisch, Fisch und anderen Nah- rungsmitteln tierischen Ursprungs	4	7 774	5 991	172	1 611	–
0203	Abfälle aus der Zubereitung und Verarbei- tung von Obst, Gemüse, Getreide, Speise- ölen, Kakao, Kaffee und Tabak, Konserven- herstellung	11	5 589	4 722	867	–	–
0402	Abfälle aus der Textilindustrie	5	2 423	2 416	7	–	–
1001	Abfälle aus Kraftwerken und anderen Verbrennungsanlagen (außer 19)	9	5 961	5 566	395	–	–
1002	Abfälle aus der Eisen- und Stahlindustrie	5	2 111	1 983	128	–	–
1009	Abfälle vom Gießen von Eisen und Stahl	8	5 912	5 912	–	–	–
1202	Abfälle aus der mechanischen Oberflächen- behandlung (Sandstrahlen, Schleifen, Ho- nen, Läppen, Polieren)	12	9 044	2 336	6 708	–	–
1501	Verpackungen	12	54 846	53 482	1 303	61	–
1602	gebrauchte Geräte und Schredderrückstände	13	47 506	23 843	16 445	7 218	–
1701	Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik und Materia- lien auf Gipsbasis	21	65 513	38 404	19 331	310	7 468
1702	Holz, Glas und Kunststoff	16	29 837	29 383	–	42	412
1703	Asphalt, Teer und teerhaltige Produkte	12	16 892	11 675	5 217	–	–
1704	Metalle (einschließlich Legierungen)	3	10 619	7 233	3 386	–	–
1705	Erde und Hafenaushub	21	527 124	300 342	201 121	–	25 661
1707	gemischte Bau- und Abbruchabfälle	17	75 141	59 872	8 662	–	6 607
1901	Abfälle aus der Verbrennung oder Pyrolyse von Siedlungs- und ähnlichen Abfällen aus Gewerbe, Industrie und Einrichtungen	5	154 758	108 302	46 456	–	–
1908	Abfälle aus Abwasserbehandlungsanlagen a. n. g.	17	21 036	20 203	833	–	–
1909	Abfälle aus der Zubereitung von Trinkwasser oder industriellem Brauchwasser	12	5 910	5 888	22	–	–
2001	getrennt gesammelte Fraktionen	24	188 833	161 809	27 024	–	–
2002	Garten- und Parkabfälle (einschließlich Friedhofsabfälle)	62	168 445	152 508	11 305	–	4 632
2003	andere Siedlungsabfälle	24	1 137 549	932 499	202 761	–	2 289
	Besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	31	198 106	77 740	110 947	9 419	–
	darunter						
0901	Abfälle aus der Photographischen Industrie	3	4 015	1 215	2 800	–	–
1305	Inhalte von Öl-/Wasserabscheidern	6	17 502	15 992	1 510	–	–
1502	Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung	3	3 328	1 665	1 650	13	–
1607	Abfälle aus der Reinigung von Transport- und Lagertanks (außer 05 und 12)	5	20 049	16 567	2 961	521	–
1705	Erde und Hafenaushub	12	92 644	19 807	68 064	4 773	–
	Abfälle insgesamt¹	118	2 866 109	2 089 896	702 372	24 620	49 221

¹ ohne Sortieranlagen

4. Abgegebene Abfälle von Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 1999 nach Art und Verbleib der Abfälle sowie nach Art der Anlage

E A K	Art der Anlage Abgegebene Abfälle	Entsorgungs- anlagen (Mehrfach- nennung möglich)	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	Davon		
				zur Abfall- beseitigung	zur Abfall- verwertung	an andere eigene auf dem Gelände befindliche Anlage(n)
Schl.- Nr.		Anzahl	t			
	Deponien insgesamt	6	7 369	–	2 737	4 632
	darunter					
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	4	538	–	538	–
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrich- tungen, einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	4	6 795	–	2 163	4 632
	Abfallverbrennungsanlagen insgesamt	5	176 948	–	77 529	99 419
	darunter					
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffent- lichen Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentlichen Wasserversorgung	5	175 538	–	76 119	99 419
	Chemisch-physikalische Anlagen insgesamt	11	1 829	44	1 785	–
	Kompostierungsanlagen insgesamt	26	31 577	6 561	20 565	4 451
	darunter					
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffent- lichen Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentlichen Wasserversorgung	26	31 577	6 561	20 565	4 451
	Sonstige Anlagen insgesamt	21	339 699	32 982	306 717	–
	darunter					
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	7	59 012	7 054	51 958	–
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	6	6 806	115	6 691	–
	Insgesamt (ohne Sortieranlagen)	69	557 422	39 587	409 333	108 502
	darunter					
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	3	4 742	–	4 742	–
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	3	573	39	534	–
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	13	61 266	7 054	54 212	–
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffent- lichen Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentlichen Wasserversorgung	35	374 490	11 621	258 999	103 870
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrich- tungen, einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	10	13 601	115	8 854	4 632

**5. Behandelte Abfälle in Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein 1999
nach Einsatz und Verbleib der Abfälle**

Art der Sortieranlage Zerlegeeinrichtung Eingesetzte Abfälle/Fractionen nach der Sortierung/Zerlegung	Sortier- anlagen/ Zerlege- ein- richtungen	Abfall- menge insgesamt	Fraktionen nach der Sortierung/Zerlegung			
			Menge insgesamt	an eigene auf dem Gelände befindliche Anlage(n)	an Dritte	
					zur Abfall- beseitigung	zur Abfall- verwertung
	Anzahl	t				
	Sortieranlagen					
Papier-, Pappe-, Kartonabfälle aus Depot- containern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische von privaten End- verbrauchern zusammen	17	278 302	278 302	–	3 311	274 991
davon						
Untere Sorten (Gruppe I)	x	x	182 863	–	–	182 863
Mittlere Sorten (Gruppe II)	x	x	43 113	–	–	43 113
Bessere Sorten (Gruppe III)	x	x	25 360	–	–	25 360
Krafthaltige Sorten (Gruppe IV)	x	x	6 709	–	–	6 709
Sondersorten (Gruppe V)	x	x	16 139	–	–	16 139
Sortierreste Papier	x	x	4 118	–	3 311	807
Leichtstofffraktionen aus dem Gelben System und ähnlichen Sammelsystemen für ge- mischte Verpackungsabfälle von privaten Endverbrauchern zusammen	11	93 254	93 254	–	16 926	76 328
davon						
Papier, Pappe, Karton	x	x	2 120	–	–	2 120
Glas	x	x	92	–	–	92
Weißblech	x	x	19 451	–	–	19 451
NE-Metalle	x	x	3 288	–	–	3 288
Kunststoffe	x	x	26 654	–	–	26 654
Verbunde	x	x	9 327	–	–	9 327
Sortierreste	x	x	32 322	–	16 926	15 396
Glasabfälle aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Glasabfälle von priva- ten Endverbrauchern zusammen	3	121 980	121 980	–	1 677	120 303
davon						
Weißglas	x	x	60 222	–	270	59 952
Braunglas	x	x	3 030	–	–	3 030
Grünglas	x	x	42 462	–	323	42 139
Buntglas	x	x	–	–	–	–
Sortierreste	x	x	16 266	–	1 084	15 182
Gemischt erfasste Abfälle zusammen	12	130 692	130 692	26	79 117	51 549
davon						
Hausmüll	1	.	x	x	x	x
hausmüllähn. Gewerbeabfall	6	75 415	x	x	x	x
Sperrmüll	2	.	x	x	x	x
Batterien	1	.	x	x	x	x
Bauschutt, gemischt	3	3 819	x	x	x	x
Baustellenabfälle	2	.	x	x	x	x
gemischt erfasste Abfälle	1	.	x	x	x	x
Metalle, eisenhaltig	x	x	4 565	–	–	4 565
NE-Metalle	x	x	224	–	–	224
Kunststoffe	x	x	8 251	19	76	8 156
Glas	x	x	131	–	–	131
Papier, Pappe, Karton	x	x	3 078	–	–	3 078
Holz	x	x	22 607	–	–	22 607
Altreifen	x	x	29	–	–	29
Verbunde	x	x	1 620	7	59	1 554
Erde und Steine	x	x	59	–	–	59
Ziegel	x	x	738	–	–	738
Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips, Gemische mineralischer Stoffe	x	x	758	–	720	38
Sortierreste aus Bauschutt	x	x	694	–	–	694
andere Sortierreste	x	x	87 938	–	78 262	9 676

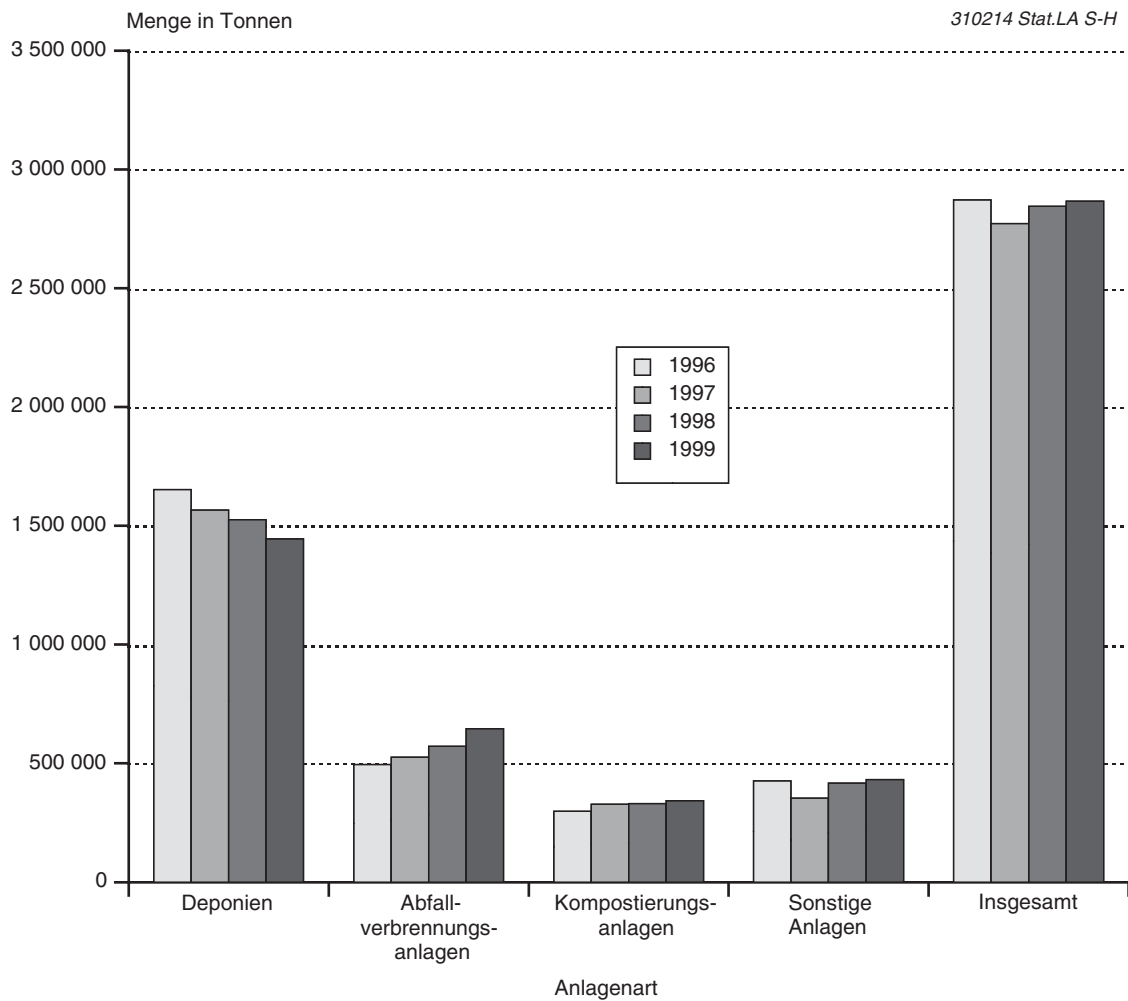
**Noch: 5. Behandelte Abfälle in Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein 1999
nach Einsatz und Verbleib der Abfälle**

Art der Sortieranlage Zerlegeeinrichtung Eingesetzte Abfälle/Fractionen nach der Sortierung/Zerlegung	Sortier- anlagen/ Zerlege- einrich- tungen	Einge- setzte Abfall- menge- insgesamt	Fraktionen nach der Sortierung/Zerlegung			
			Menge insgesamt	an eigene auf dem Gelände befindliche Anlagen	an Dritte	
					zur Abfall- beseitigung	zur Abfall- verwertung
	Anzahl	t				
Elektro- und Elektronikabfälle zusammen davon Metalle, eisenhaltig NE-Metalle Glas Leiterplatten Kunststoffe Kabel Haushaltsbatterien Holz Sortierreste	Zerlegeeinrichtungen					
	15	14 611	14 611	–	2 294	12 317
	x	x	7 383	–	–	7 383
	x	x	599	–	–	599
	x	x	858	–	–	858
	x	x	397	–	77	320
	x	x	1 588	–	50	1 538
	x	x	223	–	–	223
	x	x	.	–	.	.
	x	x	.	–	.	.
	x	x	3 254	–	2 162	1 092
	Alle Anlagen					
	45	638 839	638 839	26	103 325	535 488

6. Angelieferte Abfälle an Kompostierungsanlagen in Schleswig-Holstein 1999

Anlagenart	Kompos- tierungs- anlagen	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon			
			kompostier- bare Abfälle	Garten- und Parkabfälle	Schlämme aus der Abwasser- reinigung kommunaler Kläranlagen, Rückstände aus der Kanalisation	sonstige
	Anzahl	t				
Kompostierungsanlagen	53	343 413	170 298	160 385	3 426	9 304

An Anlagen¹ angelieferte Abfallmengen 1996 - 1999



¹ ohne Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen



Abfallentsorgung in Schleswig-Holstein 1999

– Teil 2: Betriebliche Abfallentsorgung –

Die Erhebung über die betriebliche Abfallentsorgung erfasst jährlich bei den Betrieben und Unternehmen, die selbst Abfallentsorgungsanlagen unterhalten, Angaben über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der Abfälle. Der wirtschaftliche Schwerpunkt der zu dieser Erhebung befragten Einheiten liegt in der Regel im Verarbeitenden Gewerbe, nicht jedoch im Wirtschaftszweig Abfallentsorgung. Damit grenzt sich dieser Kreis gegen die Betreiber von Entsorgungsanlagen aus der Entsorgungswirtschaft ab, die mit einer gesonderten Erhebung befragt werden (Abfallentsorgung in Schleswig-Holstein, Teil 1: Anlagen der Entsorgungswirtschaft).

Im Jahr 1999 wurde der bis dahin gültige Abfallartenkatalog der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA), in dem die Abfallarten nach ihren stofflichen Eigenschaften gegliedert wurden, durch den Europäischen Abfallartenkatalog (EAK) ersetzt, in dem die Abfallarten nach ihrer Herkunft branchenspezifisch klassifiziert sind. Da gleichzeitig auch die Liste der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle neu gefasst wurde, ist ein Vergleich der 1999er Statistikergebnisse mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

Bei den zur Statistik meldenden 44 Betrieben und Unternehmen mit Entsorgungsanlagen fielen 1999 rund 581 000 t Primärabfälle (Abfälle vor einer Behandlung) an, und zwar 316 000 t eigene sowie 265 000 t von Dritten übernommene. Von dieser Abfallmenge wurden 43 000 t in innerbetrieblichen Anlagen vorbehandelt, z. B. in Anlagen zur Rückgewinnung und Regenerierung von Lösemitteln, Säuren und Basen sowie in Anlagen zur Emulsionsspaltung, Neutralisation und Entgiftung von Abfällen. Auf diese Weise konnte die zur Entsorgung anstehende Abfallmenge von 43 000 t deutlich auf knapp 1500 t Sekundärabfälle vermindert werden. Damit standen 1999 bei den Betrieben und Unternehmen mit Entsorgungsanlagen insgesamt rund 540 000 t Abfälle zur Entsorgung an.

Fast 60 % der angefallenen Abfälle konnten in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden, teils durch deren Verwendung im Produktionsprozess oder anderweitig im Betrieb (180 000 t), teils durch Abgabe an den Altstoffhandel oder weiterverarbeitende Betriebe (143 000 t). Die übrigen 40 % der Abfälle wurden auf verschiedene Art beseitigt: Rund 109 000 t Abfälle lagerte man auf betriebseigenen Deponien dauerhaft ab, 93 000 t Abfälle verbrannte man in eigenen Abfallverbrennungs- oder Feuerungsanlagen und 15 000 t Abfälle wurden außerhalb der Betriebe beseitigt.

Die Erhebung über die betriebliche Abfallentsorgung wird durch eine gesonderte Befragung über die Verwertung von Abfällen in übertägigen Abbaustätten vervollständigt. Übertage wird in Schleswig-Holstein ausschließlich Kies abgebaut, so dass sich die Befragung an die Betreiber von sowohl noch in Betrieb befindlichen als auch bereits geschlossenen Kiesabbaustätten richtet. Insgesamt meldeten 98 Betriebe die Verfüllung von Kiesgruben mit insgesamt 3,4 Mio. t Abfällen, darunter waren 3,2 Mio t Erde und Steine, 150 000 teerfreier Asphalt sowie rund 66 000 t gemischte Bauabfälle.

1. Betriebe mit Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 1999 nach Art der Anlage

Land	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Betriebe ¹ mit Beseitigungsanlagen		Betriebe ¹ mit Abfallbehandlungsanlagen
		Deponien	Abfallverbrennungs- und Feuerungsanlagen	
	Anzahl			
Schleswig-Holstein	44	6	5	35

¹ Mehrfachzählungen

2. Abfallaufkommen sowie zur Entsorgung anstehende Abfälle der Betriebe mit Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 1999

Abfallaufkommen der Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Abfallmenge insgesamt	Davon	
		aus dem eigenen Betrieb stammend	von Dritten übernommen
Zur Entsorgung anstehende Abfälle	t		
Primärabfälle	581 050	316 041	265 009
darunter innerbetrieblich behandelt	42 737	41 943	542
davon			
zur anschließenden Verwertung	27 206	27 206	–
zur anschließenden Beseitigung	15 531	14 737	542
Aus innerbetrieblicher Behandlung entstandene Sekundärabfälle	1 466	x	x
Zur Entsorgung anstehende Abfälle¹	539 779	x	x

¹ Primärabfallaufkommen (581 050 t) abzüglich der innerbetrieblich behandelten Abfälle (42 737 t) zuzüglich der aus dieser Behandlung resultierenden Sekundärabfälle (1 466 t).

Erläuterungen/Begriffserklärungen

Abfälle	Bewegliche Sachen, deren sich der Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden.
Abfallentsorgung	Beseitigung oder Verwertung von Abfällen.
Behandlungsanlagen zur Beseitigung	Anlagen in denen Abfälle z. B. durch Verdampfen, Trocknen, Kalzinieren, Neutralisieren und Ausfällen behandelt werden, um sie anschließend beseitigen zu können.
Behandlungsanlagen zur Verwertung	Anlagen in denen Abfälle z. B. durch Rückgewinnung und Wiederaufbereitung mit dem Ziel der anschließenden Verwertung behandelt werden.
Besonders überwachungsbedürftige Abfälle	Die in der Verordnung zur Bestimmung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (BestbÜAbfV) genannten Abfälle, an deren Entsorgung wegen ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge erhöhte Anforderungen gestellt werden. Die Entsorgung dieser Abfälle unterliegt dem Begleitscheinverfahren.
Deponien	Abfallentsorgungsanlagen zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfällen, die nicht vermieden und nicht verwertet werden können.
Europäischer Abfallartenkatalog (EAK)	Seit dem 1. Januar 1999 gültiges Verzeichnis der Abfallarten. Die Gliederung der Abfallarten erfolgt im EAK im Wesentlichen branchenspezifisch im Gegensatz zum bis 1999 gültigen LAGA-Katalog, in dem die Abfallarten nach ihren stofflichen Eigenschaften gegliedert waren.
Primär-/Sekundärabfälle	Primärabfälle im Sinne der Statistik sind Abfälle (s. dort) vor einer Behandlung zur Verwertung oder zur Beseitigung. Aus der Entsorgung von Primärabfällen verbleibende Rückstände, die wiederum zur Entsorgung anstehen, werden als Sekundärabfälle bezeichnet. Beispiele dafür sind Rückstände aus Rückgewinnungs-, Regenerierungs-, Neutralisations- oder Entgiftungsanlagen.
Wirtschaftszweige	Grundlage für die wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Betriebe und Unternehmen mit Abfallentsorgungsanlagen ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

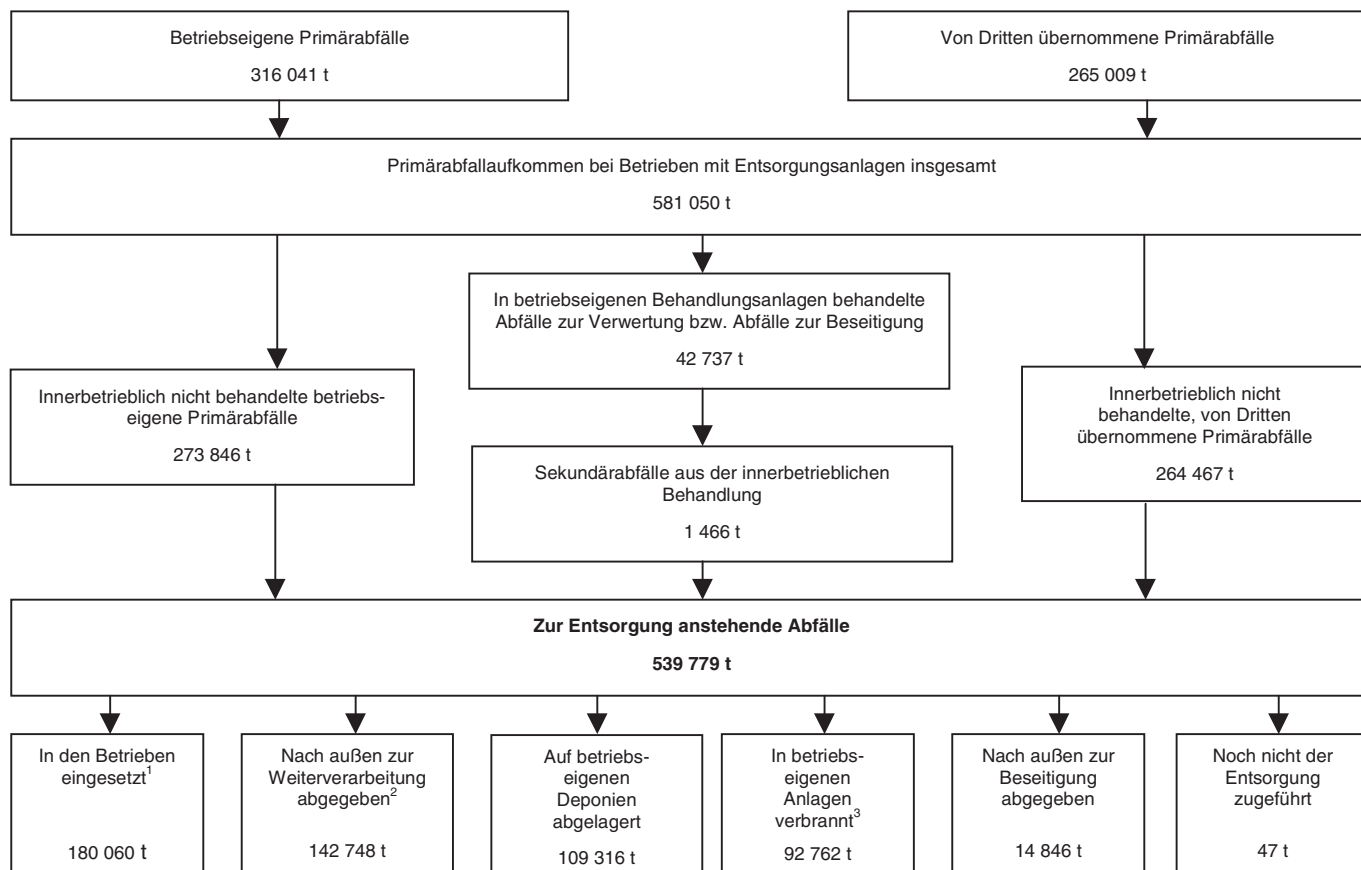
Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300). Erhoben werden die Angaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1 UStatG.

Zeichenerklärung

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- × nicht sinnvoll oder Fragestellung trifft nicht zu

Betriebliche Abfallentsorgung in Schleswig-Holstein 1999



¹In Produktionsprozessen oder anderweitig

²an weiterverarbeitende Betriebe oder Altstoffhandel

³Abfallverbrennungs- oder Feuerungsanlage(n)

3. Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 1999 nach Art der Abfälle

3.1 Herkunft der Abfälle

E A K Schl.- Nr.	Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungs- anlagen ¹	Zur Ent- sorgung anstehende Abfallmenge	Davon		
				nicht behandelte		aus inner- betrieblicher Behandlung entstandene Abfälle
				betriebseigene Abfälle	von Dritten übernommene Abfälle	
		Anzahl	t			
	Abfälle insgesamt	44	539 779	273 846	264 467	1 466
	darunter					
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	9	43 538	12 762	30 743	33
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	7	167 727	138	167 589	–
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	26	138 732	135 011	3 513	208
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	40	66 128	66 072	56	–
	Von den Abfällen insgesamt sind besonders überwachungsbedürftig	31	88 557	24 513	63 234	810

¹ Mehrfachzählungen

3.2 Verbleib der Abfälle

E A K Schl.- Nr.	Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungsanlagen ¹	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Darunter				
				in Produktionsprozessen oder anderweitig im Betrieb eingesetzt	an weiterverarbeitende Betriebe/Altstoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener(n) Deponie(n)	verbrannt in eigener(n) Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlage(n)	nach außen zur Abfallbeseitigung abgegeben
		Anzahl	t					
	Abfälle insgesamt	44	539 779	180 060	142 748	109 316	92 762	14 846
	darunter							
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	9	43 538	701	1 754	–	40 621	462
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	7	167 727	167 589	9	–	–	129
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	26	138 732	–	25 371	109 203	.	.
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	40	66 128	–	62 579	–	–	3 549
	Von den Abfällen insgesamt sind besonders überwachungsbedürftig	31	88 557	7 580	9 997	85	66 556	4 332

¹ Mehrfachzählungen

4. Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 1999 nach Wirtschaftszweig der Betriebe

4.1 Herkunft der Abfälle

Wirtschaftszweig	Betriebe mit Entsorgungs- anlagen	Zur Entsorgung anstehende Ab- fallmenge	Davon		
			nicht behandelte		aus inner- betrieblicher Behandlung entstandene Abfälle
			betriebseigene Abfälle	von Dritten über- nommene Abfälle	
	Anzahl	t			
Abfälle insgesamt	44	539 779	273 846	264 467	1 466
darunter					
Baugewerbe	4	111 320	107 807	3 513	–
Verarbeitendes Gewerbe	38	417 976	155 556	260 954	1 466
darunter					
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	5	61 769	61 715	–	54
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3	234 007	1 945	231 854	208

4.2 Verbleib der Abfälle

Wirtschaftszweig	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Darunter				
			in Produktionsprozessen oder anderweitig im Betrieb eingesetzt	an weiterverarbeitende Betriebe/Altstoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener(n) Deponie(n)	verbrannt in eigener(n) Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlage(n)	nach außen zur Abfallbeseitigung abgegeben
	Anzahl	t					
Abfälle insgesamt	44	539 779	180 060	142 748	109 316	92 762	14 846
darunter							
Baugewerbe	4	111 320	–	1 956	109 203	52	109
Verarbeitendes Gewerbe	38	417 976	180 060	132 381	28	92 710	12 750
darunter							
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	5	61 769	–	60 972	–	–	797
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3	234 007	180 060	182	–	51 791	1974

5. Verwertung von Abfällen in übertägigen Abbaustätten in Schleswig-Holstein 1999 nach Art der Abfälle

Art der Abfälle	Anzahl der Betriebe ¹	Verwertete Abfälle in t
Insgesamt	98	3 429 418
darunter		
Gemischte Bauabfälle	9	66 076
Asphalt, teerfrei	21	149 411
Erde und Steine	89	3 197 478

¹ Mehrfachzählungen